

Die bunte Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er war so wohlherzogen, ein Mann von absoluter Kinderstube, sie würde ihm in zwecklose Verlegenheit setzen. Es wäre ganz unartig und peinlich für alle Teile, ihn einzuweißen. — Man konnte wohl ein flagrant! — mit dem Revolver — aber einen Mann wie Harold durch eine imitierte Bronzeshale und drei Apfelsinen überführen, das schien ihr reichlich abgeschmackt.

Schließlich wußte er ja so gut wie sie, daß eine andere oder mehrere zu ihm kamen, warum sollten sie beide diese Tatsache noch laut und gemeinsam feststellen?

«... Ich bitte, Harry — nicht — ich bin so müde,» wehrte Lyzzie ab, «die Hitze bei Reineris — die vielen Menschen — ich habe so schrecklich Kopfweh...»

«Oh, das tut mir aber leid,» entgegenete Harold, «übrigens, ich bin heute auch recht ab, todmüde... die letzte Woche war wieder eine tolle Hetzjagd, keine Nacht vor drei ins Bett, die Abspannung kommt doch nach, aber wir müssen uns diese Woche unbedingt noch sehen, nicht wahr, Liebste? Unbedingt!... Einen schönen langen Abend — wo alles warm geheizt und festlich gerichtet ist und ich mich vorher freuen kann. — Wann paßt es denn meinem Püppchen? ... Heute ist Montag — nö, schon Dienstag... Mittwoch — da habe ich Oper... Donnerstag — wart' mal, ach, ja — nö — geht auch nicht, Freitag... Freitag... was war denn da gleich?

... ach, ja — weiß schon! — die dumme Einladung beim Konsulat... Samstag — ja, Samstag — ja, da bin ich frei — paßt es Dir Samstags, Süße?»

Ein wenig schien das große Bild in dem dunklen Rahmen zu schwanken... der Plafond mit den rußigen Flecken stieg und senkte sich, wie Würmer krochen die Schnörkel der bunten Tapete ineinander.

«Kann ich vielleicht ein Glas Wasser...» sagte Lyzzie, «ich habe plötzlich so...»

«Gott, es ist auch einseitlich! Ich hätte doch an der Bar vorbeifahren sollen — daß Sie mir jetzt verhungern und verdursten müssen, mein armes Kindchen — vielleicht nehmen Sie doch eine Orange...» meinte Harold und ergriff besorgt die Glasschale mit dem imitierten Bronzefuß.

Lyzzie lächelte. Schließlich — jetzt war ja doch alles gleich — und warum sollte sie nicht?...

Sie schälte ruhig zwei Orangen, reichte ihm den Teller hinüber und sagte: «Bitte.»

Harold kaute hastig und zerstreut, er bemerkte so nebenher: «Sie sind recht saftig...»

Lyzzie aß langsam, ein sonderbares Gefühl in sich, als ob sie einen Feind verzehre.

Sie hatte Schmerzen beim Schlucken. Eine Orange blieb einsam in der blauen Schale liegen.

Die Bunte Welt

Ueber Blumen

mit «menschlichen Neigungen»

erzählt eine Blumenfreundin: Wenn wir uns in Gesellschaft befinden, werden wir gewahr, daß manche der Anwesenden unangenehm auf uns wirken, ohne daß sie hierzu merkliche Veranlassung geben. Sie sind uns unsympathisch; wir wissen eigentlich nicht, warum. Man bezeichnet solche Menschen als antimagnetisch. Weniger bekannt dürfte es sein, daß sich derartige Einwirkung auf die Empfindlichkeit nicht nur bei Menschen, sondern auch bei Blumen geltend macht. Die wenigsten Blumen vertragen sich mit Reseda in einer Vase. Mohnblumen verblasen, wenn sie mit andern Blumen zu einem Strauß gebunden werden. Sie selbst aber wirken auf die andern Blumen schädigend, denn auch diese welken rasch, wenn sie mit Mohnblumen vereint werden. Das gleiche ist bei Wicken der Fall. Rote Rosen sollten niemals mit Teerosen zusammengegeben werden. Die Farbdifferenz erfährt uns wohl, doch nicht lange, denn nach einigen Stunden welken sie. Jede für sich allein bleibt tagelang frisch und farbenprächtig. Sehr gut vertragen sich miteinander Heliotrop und Nelke.

Essbare Erde

Erde findet man fast in allen Erdteilen, und zwar stets da, wo die Erde irgendeine besondere Zusammensetzung aufweist, wie z. B. die sogenannte Infusorienerde, die sowohl in Schweden, Lapland und Finnland, als auch in Böhmen, Ungarn, Mexiko und Kalifornien und mehreren andern Ländern vorkommt. Diese vielfach auch «Bergmehl» genannte essbare Erde wird in manchen Ländern sogar verkauft, so in Sardinien und Toskana, wo man auf den Märkten das Bergmehl zu kaufen bekommt, ferner in den Basaren Persiens, in denen besonders eine weiße und fertige Tonerde, deren Verkauf man allerdings offiziell verbietet, sehr gesucht ist. Im Sudan ist die essbare Erde eine so beliebte Speise, daß es Neger geben soll, die täglich mehrere Pfund dieser Erde verzehren.

Ein Luft-Esperanto

In englischen Fachzeitschriften für den Luftverkehr finden sich neuerdings mehrfach Zuschriften aus Kaufmännischen Kreisen, in denen die Einführung einer künstlichen internationalen Sprache für den Flugverkehr gefordert wird. Es sei unerlässlich, wenn man schon auf der kleinen Reise London—Konstantinopel sieben Sprachen brauche, um sich auf den Flughäfen unterwegs zu verständigen.

Liebe geht durch den Magen



Mit Nussgold kannst du's ruhig wagen!

KOCHFETT NUSSGOLD



Er springt über den Flügel —

er ist geradezu ausgelassen, er amüsiert sich außerordentlich gut. Die meisten jüngeren Männer beneiden ihn um seine Gesundheit, seine Unermüdlichkeit und seine Beliebtheit.

Alle dies verdankt er seiner täglichen kleinen Dosis Kruschen, er nimmt es jeden Morgen in seinem Kaffee. Diese kleine Dosis hält seine Leber, Nieren und Blut in bester Ordnung und macht aus ihm einen wirklich gesunden Mann.

Die meisten Menschen beschäftigen sich überhaupt nicht mit der Gesundheit ihres Körpers, bis es zu spät ist! Sie essen viel zu viel, und die erste Folge ist: unregelmäßige Verdauung und schlechter Stoffwechsel. Darin liegt die Möglichkeit für Hunderte von Krankheiten. — Darum nehmen Sie rechtzeitig jeden Morgen die kleine Dosis Kruschen — und wenn Sie dann noch weniger essen, dann werden Sie sich bald wohl fühlen.

Kruschen Salz

In allen Apotheken erhältlich Fr. 4.50 pro Glas.

Alleinvertrieb für die Schweiz: DOETSCH, GREYER & CIE. A. G. BASEL.

Pyramidon

Original-Tabletten
Meister Lucius & Brüning
Hochst

Das Vertrauen zu Pyramidon-Tabletten beruht auf jahrzehntelanger wissenschaftlicher Erfahrung und auf der stets gleichbleibenden Güte. Nachahmungen können nie vollwertig sein, weil diese Voraussetzungen fehlen. Teilweise sind sie sogar schädlich. Darum verlangen Sie stets die echten Pyramidon-Tabletten Meister Lucius & Brüning, Hochst, erkenntlich am roten Etikett und der Reglementationsvignette.



Nur in den Apotheken erhältlich.

Wenn der gediegene Herr

zur Erfrischung ein paar Tropfen Eau de Cologne auf sein Taschentuch tröpfelt, dann darf es nur 555 sein, mit seinem rasanten und doch so diskreten Duft.

Eau de Cologne

555

Für die Toilette: Hygie-Crème Hygie-Seife

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS — GENÈVE

Redute „Halbhoher Forellen“

fein & blumig im Aroma 15er Milchwässer Brand

M. S. B.



Gratzmuster steben gerne zur Verfügung!

ITALIENISCHER BIENENHONIG


extrafein, garantiert naturrein, in Büchsen von 2 1/2 kg zu Fr. 8.50; 5 kg zu Fr. 15.50 per kg, franko. Bei größeren Posten Spezialpreise. Verlangen Sie zu jeder Zeit bei L. & B. Lanzoni, Quartino (Tessin)

Rapallo

Grand Hotel et Europe Familienhaus mit Garten
Grand Hotel Savoy Direkt am Meer mit höchstem Komfort

BRAUEREI A. HURLIMANN A. G. ZÜRICH

STERNBRÄU



COGNAC J&F MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Institut „Atheneum“ Neuveville

Handelsfach und Sprachenschule (Internat.)

Französisch in Wort und Schrift, Vorbereitung auf Handel und Bank, Sorgfältige mündl. geistige und Körperliche Erziehung. Prospekt und Referenzen durch die Direktion.

NERVI Savoy-Hotel

erstklassiges Familien-Haus inmitten prachtvoller Parkes.

Bes.: Frau O. Bester, im Sommer: Badhotel RÖBBI, Seewen-Schwyz.

51 Jahre Erfolg

Alcool de Menthe AMERICAINE

Fr. 1.75 und Fr. 2.50 die runden Fläschchen

* Annoncen-Regie


RUDOLF MOSSE ZÜRICH und BASEL

sowie sämtliche Filialen

*

Schnelle Biscuits

auch in Kleinpäckungen sind in allen besseren Geschäften erhältlich.



HOTEL Habis-Royal

Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurant

Steten Erfolg

bringt ununterbrochenes Inserieren in der ZÜRCHER ILLUSTRIERTEN

Für längeren Aufenthalt in PARIS bestens empfohlenes Familienhaus (möbliert Zimmer samt Küche, mit Gasbrenn- und Gasheizung, elektr. Licht u. mod. Komfort), «Le Logis», 54, Avenue d'Italie, 54. — Telef.: Gobeltin 66.25. Nähe der Metro-Station u. der Tramway- und Autobus-Haltestelle.